

# Viel Lärm um Achter

## Rennen abgebrochen

Das hat es in der Geschichte des Städte-Achters noch nicht gegeben: Das Rennen wurde durch Schiedsrichter-Entscheid abgebrochen, Bochum ausgeschlossen „wegen Verlassens der Fahrbahn“. Das war der Paukenschlag am ersten Tag der 38. Bochum-Wittener Ruderregatta.

### Diskussionen und Gelächter

Seit 1951 hat Bochum elf, Witten sieben Siege davongetragen. „Die Wittener werden heute versuchen, den Rückstand aufzubessern,“ sagte der Kommentator des Rennens vom Bergerdenkmal.

Für die heimischen Ruderfreunde kam wenige Minuten später die kalte Dusche des Kommentators: „Witten hat sich versteuert, gerät an die Bochumer heran, der Schiedsrichter greift ein. Wird Witten wegen Behinderung disqualifiziert?“ Doch der Schiedsrichter-Entscheid traf nicht die Wittener, sondern die in Führung liegenden Bochumer. Es gab erregte Diskussionen unter Zuschauern und Aktiven, verständnislose Gesichter und Gelächter. Die Bochumer legten Protest ein.

### Die Freundschaft bleibt

Der Kommentator von Kurt Schmiedeknecht: „Der Schiedsrichter hat eine Entscheidung getroffen, die nicht dem Rennverlauf entspricht.“ Er betonte, daß die Freundschaft der Rudervereine von Bochum und Witten dadurch nicht beeinträchtigt werde.

KK



Heftig diskutiert wurde der Abbruch des Rennens. Vermutlich noch in dieser Woche werden die beiden Städte-Achter zum zweiten Male an den Start gehen. Der Abbruch hatte zur Folge, daß die Bochumer bei keinem Rennen mehr starteten, ausgenommen im Elite-Achter der Renngemeinschaft Witten/Bochum.

Foto: Bent